Belgien 2011, Flanders Trohpy

Freitag

Pünktlich, mit gepackten Taschen und voller Vorfreude, standen die Mädels um acht Uhr bereit. Nach dem das Gepäck im Bus verstaut war (zum Glück fuhren wir nur für vier Tage weg), stand der Fahrt in Richtung Belgien nichts mehr im Wege. Doch schon nach 1.5 Stunden war wieder fertig mit Fahren, denn die erste ππ-Pause wurde gefordert. Und keine Stunde später folgte sogleich die zweite. "Zufällig" machten auch Grosse-Holzes ihre ERSTE Pause am selben Ort…. Danach war trotz mehreren Staus Stimmung im Bus angesagt. Jedem (männlichen) Fahrer wurde fleissig gewinkt und zugejubelt. Die grosse Pause wurde von den Fahrern für eine warme und von vielen Passagieren für eine kalte Mahlzeit (mit Stiel daran) genutzt. Wieder auf der Strasse häuften sich schon bald die Fragen nach der belgischen Grenze (wieso muss Deutschland soooo gross sein...?), denn hatten wir diese erst einmal erreicht, war es nur noch ein Katzensprung bis nach Sint Truiden. Dank moderner Navigation fanden wir das Hauptquartier der Turnierleitung ohne Probleme und auch der Papierkram war schnell erledigt. Danach schritten wir zur ersten offiziellen Turnierhandlung, wir gingen essen. Passend zum Karfreitag wählten die meisten Fisch. Frisch gestärkt fuhren wir zu unserer ausserhalb der Stadt liegenden Unterkunft. Ein ehemaliges Kloster sollte uns für die nächsten drei Nächte Unterschlupf gewähren. So gab es auch in der Nähe keine Disco, keinen Spar, kein rein gar nichts in der Nähe. Nur einen ruhigen idyllischen Park und ein paar weitere MU19 und MU17 Teams (Weissbier!!!) trafen wir an. Nach einer kurzen Katzenwäsche, Duschen gab's nur in den Hallen, ging's wieder zurück zur offiziellen Eröffnungsparty mit einer selbst improvisierten Teamvorstellung (Wär hät's erfundä??? d'Schwiiiiiz!!!). Und so neigte sich der erste Tag gegen Mitternacht dem Ende zu (vermuten wir wenigstens….).

Samstag

Da wir nicht zum Ausschlafen nach Belgien gekommen sind, liessen sich die Mädels für eine ausgiebige Shoppingtour bereits kurz nach sieben aus den Feldbetten holen. Kurzes Frühstück mit allem drum und dran und schon ging's zu Fuss in die Altstadt von Sint Truiden. Dies hiess gleichzeitig zwei Stunden Ruhe für die Trainer. Mit gefüllten Einkaufstüten fuhren wir danach zur Halle, welche (passenderweise?) zu einem Psychiatriezentrum gehört. Noch war niemandem zum Handball spielen zumute (komisch, komisch), aber deshalb sind wir nun mal nach Belgien gefahren, egal wie gross und stark unsere Gegnerinnen sind! Tja, und der Rest des ersten Spielnachmittags ist schnell erzählt: drei Spiele, drei Niederlagen und ein schlechtes Torverhältnis. Da half nur noch, sich den Frust abduschen und sich auf die Party am Abend freuen. Und da wir ja an einem internationalen Turnier mitspielten, fiel auch das Abendessen international aus: griechisches Gyros (oder was ähnliches) und italienische Pasta standen zur Wahl. Und gleich im Anschluss ging's nochmals in die Stadt, zum Australier… sprich wir gingen Eis essen. Alle durften sich drei Kugeln auswählen, die von Felis Vater als kleine Anerkennung gesponsert wurden. Nochmals ein grosses Dankeschön! Gestylt trafen im Anschluss unsere Girls dann auf der Party ein. Noch war leider nicht viel los und die Musik entsprach nicht ganz dem Geschmack der Mannschaft. So entschloss man sich, früher als geplant, den Heimweg anzutreten. Dieser fiel sing- und lautstärkebedingt ein klein wenig länger aus als normal. Doch auch an diesem Abend war um 24 Uhr Nacht"ruhe". Was in und nach der Geisterstunde noch lief, entzieht sich aber unserer Kenntnis…..

Eis essen in der Altstadt

Sonntag

Bereits um acht Uhr und kaum aus dem Haus, wurden die Mädels in die Botanik geschickt. Hatte der Osterhase doch seine Ostereier und ein paar Schoggihasen im Park versteckt. Die galt es nun zu suchen, zu finden, zu tütschen, zu schälen und schliesslich zu essen (natürlich nur die Eier). Mit halb gefülltem Magen gingen wir unsere Frühstücksgutscheine einlösen. Da Brüssel für einen halben Tagesausflug zu weit weg war, fuhren wir ins näher gelegene Tongeren. Leider haben aber auch in der ältesten Stadt Belgiens die Läden am Ostersonntag geschlossen, so dass die meisten Euros den Vormittag im Portemonnaie verbringen mussten. Zurück in Sint Truiden war erneut ein Tenuewechsel angesagt. Und auch der heutige Spielnachmittag ist schnell erzählt: drei Spiele nacheinander, drei Niederlagen nacheinander und ein nicht mehr ganz so schlechtes Torverhältnis. Aber immerhin waren die heutigen Spiele sehenswerter als die gestrigen. Somit war die Mission Handball accomplished. Da wir, sprich wir Trainer, noch nicht genug vom Handball hatten, dislozierten alle in eine andere der drei Handballhallen um dem Geschehen dort noch etwas zuzuschauen. Nach dem Nachtessen blieb ebenfalls noch Zeit um das Finalspiel der Herren zu besuchen. Das spannende Spiel gewannen die Rhein-Neckar-Löwen (MU17!!!). Im Anschluss fanden die Rangverkündigung sowie die Pokalübergabe statt, ohne dass unsere Farben und Namen erwähnt wurden (zur Freude der Mädels). Und auch den Fairness-Preis mussten wir einem anderen Team überlassen, waren wir doch manchmal zu langsam in der Verteidigung (siehe gelbe Karte oben)…. Und so fand auch dieser Tag seinen Abschluss mit einer erneuten ausgiebigen singenden Busfahrt. Pünktlich um zwölf Uhr verabschiedeten sich die Trainer und gingen in ihren Einzelzimmern schlafen….

Stadttour auf dem roten Teppich durch Tongeren

Montag

Alles hat ein Ende, und so hiess es bereits um Viertel vor acht mit gepackten Taschen beim Bus bereit zu stehen. Alles verladen (der Bus war danach wieder randvoll), Zimmer aufräumen, Schlüssel abgeben, Feldbetten runter tragen, ein letztes Gruppenfoto schiessen und schon ging's wieder los mit Bus fahren. Nach dem Frühstück und einem angeordneten WC-Besuch traten wir etwas wehmütig die Heimreise an. Diesmal konnten wir geschlagene 2.5 Stunden an einem Stück fahren (neuer Rekord) bis der erste WC-Stopp gefordert wurde. Sing- und Schlafphasen wechselten sich nun regelmässig ab und wir kamen der Heimat langsam aber sicher immer näher. Einige Staus sorgten erneut für die nötige Abwechslung und so trat auch am Schluss unserer Reise keine Langeweile auf. Genau um 18:41 Uhr war das Abenteuer Flandern Trophy für die FU17 auf dem Esi-Parkplatz zu Ende. ☹☹☹

!!! Die Flandern Trophy war eine Reise wert !!!

Wir möchten Bruno nochmals recht herzlich für seine grossartige Unterstützung danken!
FU17 + Trainer

unsere Unterkunft

letztes Frühstück

Es stimmt nicht, dass….

- wir alle WC-Rastplätze auf unserer Strecke kennen gelernt haben.
- Holländerinnen nicht Handball spielen können.
- wir die Rhein-Necker-Löwen-Jungs an unser Esi-Turnier eingeladen haben (und auch kein anderes MU-Team).
- wir extra das Zimmer mit der bester Aussicht auf das Treppenhaus (oder auf die hübschen oben-ohne Jungs!?) reservieren liessen.
- sich alle auf einen Nachtspaziergang im Wald getrauen.
- wir das nächste Mal im Bus auf CD's verzichten wollen.
- immer noch Ostereier im Park liegen.
- es alkoholfreies Weissbier gibt. Sorry Mädels!

Turnier Belgien in Zahlen

- Total 1625 km mit dem Bus gefahren
- ganze Dauer des Ausfluges: 82h 41min, davon total 21h 40min im Bus verbracht
- Durchschnittliche Geschwindigkeit: 74 km/h
- 6 Spiele à 25 Minuten bestritten
- 5 Wimpel verteilt, 1 erhalten
- 24 Tore geworfen
- 99 Tore erhalten
- 5. Platz belegt
- Aufenthaltszeit in Sint Truiden und Umgebung: 63 h
- total 44 teilnehmende Mannschaften, davon nur ein Schweizer Team ☺
- 18 Ostereier und 15 Osterhasen mitgenommen, 15 Osterhasen wieder zurück gebracht

Für Statistiker:

- pro Tor 68 km gefahren
- pro Tor 6.74 Liter Diesel verbraucht
- pro Tor fast eine Stunde unterwegs
- pro Tor fast 3.5 Stunden Spass gehabt